

AdlershofAktuell

Informationen vom Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Berlin Adlershof

September 2002



Adlershof im Rampenlicht

Inhalt

- 3 Aktuelles**
BUSINESS LOCATION CENTER
ADLERSHOF kommt
Veranstaltungsreihe »Anders Bauen«
in Adlershof
- 4 Bericht**
DLR-Wissenschaftler aus Adlershof
erfolgreich – Erster »planmäßiger«
Meteoritenfund in Deutschland
- 5 Portrait**
Alles ist ausleihbar – der Adlershofer
Requisiten- und Kostümfundus
- 6 Aktuelles/Serie**
»So make me an offer«
Straßen-Namen (15): Brook Taylor
- 7 Aktuelles/Humboldt-Universität**
6. Wirtschaftstage Treptow-Köpenick
»Ich trage einen großen Namen«
- 8 Aktuelles**
Wissenschaft zum Anfassen –
»Tage der Forschung«
Neu am Standort
Besuch des Wissenschaftssenators
- 9 Aktuelles**
Das vierte »Adlershof Magazin« ist da
Kein Handicap zum »FEIER-ABEND«
Machen Sie sich bekannt!
- 10 Aktuelles**
Geschäftsführerwechsel bei der
WITEGA
- 11 Aktuelles**
»Phasen« – eine Ausstellung
Landschafts-Fotografien made by
BESSY
Großer Preisvorteil für kleine Firmen
- 12 Veranstaltungen**

Editorial



Nicht nur zufällig in Adlershof

Am 25. August erlebten wir in Adlershof das erste politische Spitzen-Duell im deutschen Fernsehen. Es hatte bereits in den letzten Wochen für viel Furore gesorgt und bundesweit große Beachtung erfahren. Eine Wahl, so heißt es, könne das Duell zwar nicht allein entscheiden. Aber es werde mit der Mobilisierung einiger Prozente an Wählerstimmen meinungsbildend sein – möglicherweise entscheidend.

Bei der Berichterstattung über das Ereignis rückte auch STUDIO BERLIN, der Ort des Geschehens, in das Feld der Betrachtung. Bei der Zeitungslektüre fällt eines besonders auf: Mancher Journalist hatte seine Mühe, sich von eingefahrenen Sichtweisen zu lösen und die ungeheure Entwicklung des Standortes Adlershof und die Kapazitäten von STUDIO BERLIN zu würdigen.

Der Technologie- und Medienstandort in seiner Vielfalt ist beispielhaft für den Aufbau Ost und kann bereits jetzt als Modellfall herangezogen werden. Ja, es gibt in Adlershof futuristische Gebäude in ländlicher Idylle wie auch eine rostige Eisenbahnbrücke, Frittenbuden und einen Gartenmöbeldiscounter. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Standort längst ein spürbar neues Erscheinungsbild bekommen hat.

Sicher, Adlershof muss endlich ein attraktives Portal bekommen! Auch fehlt ein einprägsames Leitsystem. Hier gibt es Nachholbedarf. Unser Selbstbewusstsein nimmt deshalb aber keinen Schaden: Denn die Zukunft Berlins findet nicht nur in dessen renommierter Mitte statt.

Wir haben ein gemeinsames Interesse daran, Adlershof zu einer bedeutenden Marke zu entwickeln. Die Geschichte von Adlershof ist keineswegs nur lästige Altlast. Es gibt genug Grund, auch stolz darauf zu sein: auf große wissenschaftliche Leistungen, aber auch auf den Beitrag des DDR-Fernsehens zur Demokratisierung des zweiten deutschen Staates.

Dass STUDIO BERLIN den Zuschlag erhielt, ist also kein Zufall. Technisch perfekt ausgerüstet, hat ein motiviertes Management Lust, seine Energie in die Zukunft des Studios einschließlich attraktiver Filme und Fernsehproduktionen zu investieren. Große Namen – wie die internationale Produktion von »Resident Evil« und »The Cat's Meow« sowie große Ereignisse wie die AIDS-Gala von Sat.1 werden uns helfen, STUDIO BERLIN und Adlershof bekannter zu machen. Das TV-Duell der Spitzenkandidaten ist nur eines davon.

Ihre

Doris Zander
Geschäftsführerin
Studio Berlin Atelier GmbH

Impressum:

Herausgeber: WISTA-MANAGEMENT GMBH,
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk
Redaktion: Susanne Kieslinger, Peggy Winter
Tel.: 6392-2213, Fax: -2236
E-Mail: pr@wista.de
Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign
Druck: Mugler Druck-Service GmbH
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Red. wieder,
Kürzungen von Leserbriefen sind vorbehalten.

BUSINESS LOCATION CENTER ADLERSHOF kommt

Im Oktober 2002 wird die erste Dependence des BUSINESS LOCATION CENTER (BLC) in Berlin Adlershof eingerichtet. Die Wirtschaftsförderung Berlin (WfB) unterhält mit dem (www.blc.berlin.de) eine Einrichtung, in der Investoren umfassend und kompetent über Ansiedlungsmöglichkeiten in Berlin informiert werden. Dank moderner Technik können Berliner Wirtschaftsdaten, Informationen zu Grundstücken und Fördermöglichkeiten sekundenschnell abgerufen und anschaulich präsentiert werden.

Der Steuerungsausschuss der »Entwicklungsmaßnahme Adlershof« hat einem Vertrag zwischen der BAAG Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft zugestimmt, in dem sich die WfB verpflichtet, ein entsprechendes Informationssystem in Adlershof zu installieren und mit aktuellen Informationen zu versorgen. Die BAAG und die WISTA-MG werden diese Einrichtung gemeinsam nutzen. Die WISTA-MG stellt dafür Räumlichkeiten in der Rudower Chaussee 17 zur Verfügung.

Ab Oktober können Investoren dort besser über den Standort sowie über den Investitionsraum Berlin beraten werden. Die Einrichtung des BUSINESS LOCATION CENTERS AD-

LSHOF hat Auswirkungen sowohl auf den Internetauftritt, als auch das InfoCenter.

www.adlershof.de

Die Immobilien-Präsentation des gemeinsamen Internetauftritts von WISTA-MG und BAAG (www.adlershof.de) wurde verbessert. Die im Rahmen des BLC Adlershof praktizierte enge Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Berlin trägt auch hier Früchte. So werden die Adlershofer Immobilienangebote direkt in die Immobilien-datenbank der WfB eingegeben, dort präsentiert und zusätzlich nach www.adlershof.de gespiegelt.

InfoCenter Adlershof

Mit Etablierung des BLC Adlershof wird das InfoCenter verlagert und schwerpunktmäßig noch stärker auf die Beratung von Investoren ausgerichtet. Das große städtebauliche Modell (s. Foto), die Ausstellung und die Videowand ziehen in das Zentrum für Umwelt-, Bio- und Energietechnologie (UTZ) in der Volmerstraße 7 um. Durch geänderte Öffnungszeiten des UTZ-Foyers ab Oktober 2002 sind

Modell und Ausstellung länger für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich. Die Ansprechpartner der BAAG sitzen



künftig direkt im Gebäude der WISTA-MG. Zwar wird das InfoCenter in seiner bisherigen Form nicht fortgeführt, aber nun können durch das unmittelbare Zusammenrücken der Mitarbeiter kürzeste Wege und effektive Abstimmungen zwischen Investoren, der BAAG und der WISTA-MG erzielt werden.

Kontakt:

BAAG Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH
Rainer Giedat
Tel.: 214 909-324
E-Mail: giedat@baag.de

Veranstaltungsreihe »Anders Bauen in Adlershof«

Die BAAG will einen Teil der Gebiete der »städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme« Berlin Adlershof als Standort für innovatives und ökologisches Wohnen etablieren. In diesem Zusammenhang findet im Oktober und November 2002 eine Vortragsreihe zu den Themen »Baugemeinschaften« und »Niedrigstenergie-/Passivhäuser« statt.

Die Bildung von Baugemeinschaften bietet die Möglichkeit, kostengünstig

und individuell zu bauen und in funktionierenden Nachbarschaften zu wohnen. Innovative, ökologische Bauformen wie Niedrigstenergiehäuser und Passivhäuser, die einen hohen Wohnkomfort und bis zu 90%ige Energieeinsparungen bieten, werden durch gemeinsames Bauen erschwinglicher.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, Interessierte zu informieren und erste Bauleute für das Vorhaben zu gewin-

nen. Architekten, Baugruppenmoderatoren, Baugruppenmitglieder und Baufinanzierer werden ihre Projekte und Erfahrungen vorstellen und Kontakte zu interessierten Bauherren aufbauen.

Kontakt:

BAAG Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH
Ulrich Maaßen, Doris Deiglmayr
Tel.: 214 909-306
E-Mail: deiglmayr@baag.de

DLR-Wissenschaftler aus Adlershof erfolgreich Erster »planmäßiger« Meteoritenfund in Deutschland



Abb. 1: Leuchtspur des Meteors vom 6. April 2002 über Bayerischem Himmel



Abb. 2: Der 1,7 kg schwere Meteorit »Neuschwanstein«, gefunden nach systematischer Suche, 6 km östlich von Hohenschwangau, am 14. Juli.

»Europäisches Feuerkugelnetz« lieferte Koordinaten der Einschlagstelle von »Neuschwanstein«

Am späten Abend des 6. April dieses Jahres verschreckte ein seltenes Naturereignis die Bewohner des südlichen Bayerns und Österreichs. Ein kosmischer Gesteinsbrocken tauchte kurz nach 22 Uhr mit hoher Geschwindigkeit in die Erdatmosphäre ein. In den Ortschaften Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen, die sich direkt unter der Flugbahn des Projektils befanden, vibrierte der Boden und die Fenster klirrten. Die optische Begleiterscheinung des Schauspiels, ein ungewöhnlich heller Meteor, war wenige Sekunden lang bis in den Raum Hannover sichtbar.

Für die Planetenforscher vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Adlershof war es ein Ereignis, auf das sie lange gewartet hatten. Denn das DLR ist Betreiber des »Europäischen Feuerkugelnetzes«, das systematisch den Nachthimmel auf der Suche nach genau solchen kosmischen Eindringlingen überwacht. Tatsächlich wurde der Meteor von insgesamt 10 Kameras des Netzes, vom Schwarzwald über Bayern bis nach Tschechien, erfasst (siehe Abb. 1).

Auf der Grundlage dieser Aufnahmen konnte das Ereignis rekonstruiert und die Flugbahn des Meteors genau vermessen werden. Die ursprüngliche Masse des Besuchers aus dem Weltall wurde auf 600 Kilogramm geschätzt. Offensichtlich hatten mehrere etwa 20 Kilogramm schwere Fragmente, sogenannte Meteorite, den dramatischen Flug durch die Atmosphäre überstanden und den Boden erreicht. Die Einschlagstelle der Hauptmasse des Meteoriten konnte auf ein Gebiet von etwa 700 mal 1.000 Meter östlich der Stadt Füssen eingegrenzt werden, leider in gebirgigem und schwer zugänglichem Gelände.

Erst nach mehreren vom DLR geleiteten systematischen Suchaktionen, mit Suchmannschaften von bis zu 30 Teilnehmern, wurde am 14. Juli das erste etwa 1,7 Kilogramm-schwere Teilstück des Meteoriten gefunden (s. Abb. 2). Seine Oberfläche besteht aus einer mattschwarzen Schmelzkruste mit rostigen Flecken, ein Hinweis auf eisenhaltiges Material. Glücklicherweise fiel das gefundene Stück am 6. April in die etwa ein Meter hohe Schneedecke und blieb dadurch unbeschädigt. Der Brocken wurde auf den Namen »Neuschwanstein« getauft, da man ihn

nur sechs Kilometer entfernt vom Schloss König Ludwig's II. von Bayern, in der Nähe von Hohenschwangau, gefunden hatte. Anlässlich der Tagung »Asteroids, Comets, Meteors« wurde »Neuschwanstein« zwei Wochen später in Berlin der Presse präsentiert. Nach Maßgabe der Adlershofer Wissenschaftler wird der wertvolle extraterrestrische Findling nun chemisch und petrologisch untersucht.

Da das Teilstück etwa zwei Kilometer südöstlich vom vorhergesagten Zielpunkt der Hauptmasse und nur 400 Meter abseits der errechneten Flugbahn des Meteors eingeschlagen ist, sind die DLR-Forscher zuversichtlich, auch die Hauptmasse des Meteoriten auffinden zu können. Sie wird auf etwa 15 Kilogramm geschätzt.

Meteoritenfälle sind sehr seltene Naturereignisse. Im jährlichen Mittel zeichnen die Feuerkugelnetze jedes Jahr etwa 50 Meteore auf, von denen die meisten in der Hochatmosphäre verglühen. Nur ein kleiner Teil der Meteore sind von der Sorte, die tief in die Atmosphäre eindringen und Meteorite auf der Oberfläche »abliefern«. Ein noch kleinerer Teil dieser Meteorite wird dann auch tatsächlich aufgefunden; nur etwa alle zehn Jahre ist dies in Deutschland der Fall. Mit »Neuschwanstein« konnte in Deutschland erstmals ein Meteorit aufgrund fotografischer Beobachtungen des seit fast 40 Jahren bestehenden »Europäischen Feuerkugelnetzes« gezielt gesucht und geborgen werden. Geduld und Ausdauer der Wissenschaftler wurden somit reich belohnt!

Kontakt:

Jürgen Oberst
Tel.: 6705-5336
E-Mail: Juergen.Oberst@dlr.de

siehe auch:

www.dlr.de/feuerkugelnetz

Alles ist ausleihbar – der Adlershofer Requisiten- und Kostümfundus

Vom täuschend echt aussehenden Wildschwein bis hin zum Biedermeier-sofa: In den Hallen des Adlershofer Requisiten- und Kostümfundus lagern auf 4000 m² Ausstattungen aus etlichen Jahrzehnten Fernsehgeschichte. Hervorgegangen ist der Fundus aus der Zeit des Deutschen Fernsehfunks (DFF), der die Requisiten aus eigenen Fernsehproduktionen sammelte. 35.000 historische Kostüme und Uniformen, 350.000 Requisiten wie Theaterwaffen; Musikinstrumente; Geschir und Trödelkram, 5.000 Perücken und Bärten und 5.000 Möbelstücken warten hier auf eine neue Bestimmung in Film und Theater, bei Veranstaltungen und Festen. Das Besondere an diesem Fundus ist, dass er neben Firmen und Filmemachern auch Privatpersonen offen steht.

1998 übernahm Margret Schultes die Geschäftsführung des Fundus. Dem

gene Westentasche. Sie sind es auch, die Filmemacher bei Projekten wie »Sonnerallee«, »Stalingrad – Enemy at the gates«, »Der Tunnel«, »Der Laden« und demnächst frisch auf der Leinwand »Good bye, Lenin!« mit Detailkenntnis und natürlich Requisiten unterstützen.

Neue Zeiten erfordern neue Wege

»Noch geht alles, was zur DDR-Geschichte gehört, besonders gut«, so Frau Schultes, »doch sicher ist das Thema irgendwann nicht mehr so gefragt«. Dann muss ein anderes Standbein gefunden werden. Dies könnte zukünftig im Eventmarketing liegen. Margret Schultes ist auch »Trendscout«, um ihre Schätze aus dem Keller unter Menschen zu bringen. So beging vor einiger Zeit die Siemens AG ein Firmenjubiläum, bei dem ein Double für Werner von Siemens auftreten sollte.

Dies, so Geschäftsführerin Schultes, ist durchaus eine Anregung für die am Adlershofer Standort ansässigen Firmen. Warum sollen nicht bei Feierlichkeiten Auge und Phantasie etwas mehr ange-regt werden?

Des Kunden neue Kleider

Die Verlinkung der Homepage des Fundus zu einer virtuellen Ausleihe, in der alle Einzelposten beschrieben sind und per Warenkorb bequem von zu Hause vorbestellt werden können, ist ein weiterer Teil des Marketingkonzeptes. Seit kurzem ist die Präsentation unter www.fundus-berlin.de/Ausleihe im Netz abrufbar. Lediglich abgeholt werden muss das gewünschte Objekt noch. Und mit einer sogenannten Fotoecke in den Räumen des Fundus möchte Margret Schultes »die Lust am Verkleiden« wecken. Hier kann jeder in Kostüme schlüpfen und die Verwandlung fotografisch festhalten lassen.

Das Konzept des Fundus und vor allem die Rührigkeit seiner Betreiber scheinen Früchte zu tragen: schwarze Zahlen werden geschrieben, Tendenz steigend. Viel Arbeit erwartet die Mitarbeiter noch bei der Sichtung und Dokumentation des Dokumenten- und Bilderfundus. Wahre Kleinode sind hier zu finden, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.

Besucht werden können die »Schatzkammern« des Adlershofer Requisiten- und Kostümfundus montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr.



drohte zu dieser Zeit das Aus, da sich kein Investor fand. Sie erkannte die kulturhistorische Bedeutung des wohl vielseitigsten Fundus der Bundesrepublik und kümmert sich seitdem mit Herz und Engagement um den Bestand, der anfangs in einem teilweise desolaten Zustand war. Ihre vier Mitarbeiter, darunter ein Tischler und zwei Requisiteure, kennen den Fundus seit Jahren wie die ei-

Das Kostüm dafür stammte aus dem Adlershofer Fundus. Nicht zu vergessen ist auch der Eröffnungstag des Dorint Hotel an der Rudower Chaussee: Ein blankgeputztes Rohrbett lud schon auf der Straße Gäste zum Verweilen ein. Es muss sicherlich nicht erwähnt werden, wo dieses Bett wiederzufinden ist. . .

Kontakt:

Margret Schultes
Tel.: 67 04 42 22
E-Mail: info@fundus-berlin.de

Erfahren Sie mehr über den Fundus in der fünften Ausgabe des »Adlershof Magazins«

»So make me an offer«



Der Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof ist am 30. September erstmals Gastgeber der »Deutschen Präsenzbörse«. Diese Veranstaltung richtet sich an nicht börsennotierte Unternehmen, die vor der zweiten oder dritten Finanzierungsrunde stehen beziehungsweise generell nach Möglichkeiten suchen, ihre Expansion zu finanzieren. Organisiert wird die Veranstal-

tung durch die CONTINUA Unternehmensentwicklung.

Die bewährte Matching-Plattform wird diesmal vor allem den am Standort ansässigen (kapitalsuchenden) Unternehmen die Möglichkeit geben, in direkten persönlichen Kontakt mit Kapitalgebern und Fachdienstleistern aus unterschiedlichen Branchenschwerpunkten zu treten.

15 Technologiefirmen aus Berlin Adlershof werden sich aktiv präsentieren. Auch die Unternehmer, die sich nicht selbst präsentieren wollen, sind einge-

laden. Hier können sie Kontakte zu potentiellen Geschäftspartnern oder Risikokapitalgebern knüpfen.

Die WISTA-MANAGEMENT GMBH unterstützt die Veranstaltung. Dadurch ist es möglich, Teilnehmern aus Adlershof Vorteilsbedingungen zu gewähren.

Kontakt:

CONTINUA Unternehmensentwicklung
Ulf Leonhard
Tel.: 4403-860
E-Mail: info@continua.de

Straßen - Namen (15): Brook Taylor (1685-1731)

Serie zu den Namensgebern der Straßen in Adlershof

Was passiert eigentlich, wenn man auf einem Taschenrechner die Sinus-Taste drückt? Der Rechner kann kaum alle möglichen Werte für die Sinus-Funktion (und weitere Funktionen) gespeichert haben. Es muss ihm dagegen ermöglicht worden sein, mit den vier Grundrechenarten den Sinuswert zu berechnen. Das geschieht, indem die Sinusfunktion durch eine Näherungsfunktion ersetzt wird, eine »Taylorsche Reihe«, mit der man den Funktionswert auf eine beliebige Annäherung genau bestimmen kann.



Brook Taylor wurde 1685 in Edmonton (England) in einer reichen adligen Familie geboren. Er genoss besten Privatunterricht, liebte Musik, Malerei – und Mathematik. Letztere studierte er ab 1703 am St. John's College in Cambridge und bald begann er, mit den wichtigsten Mathematikern seiner Zeit zu korrespondieren. So kam es, dass Taylor schon 1712 in die Royal Society

aufgenommen wurde, obwohl seine wesentlichen Veröffentlichungen erst ab 1714 erschienen. Wie sein erstes Hauptwerk »Methodus incrementorum directa et inversa« (1715), ein Lehrbuch über Analysis, das auch die oben erwähnten Reihen beschreibt. Da sich viele spätere Forscher darauf bezogen, erhielten sie schließlich Taylors Namen, obwohl auch andere Mathematiker sie unabhängig von ihm und zum Teil sogar früher verwendeten.

Sein Beitrag zur Entwicklung der Mathematik war jedoch wesentlich größer, als es die Verbindung seines Namens zu diesem einen Theorem vermuten lässt. Es begann mit Arbeiten über Schwingungen und über Keplers zweites Gesetz der Planetenbewegung, und im Laufe der Jahre befasste er sich mit so unterschiedlichen Schwerpunkten wie Magnetismus, Temperaturmes-

sung oder der Berechnung von Logarithmen. Die Liebe zur Malerei führte ihn zum Thema der Perspektive, sein zweites Hauptwerk »Linear Perspective« (1715/17) ist ein Meilenstein in der Entwicklung der Geometrie.

Isaac Newton berief auch Taylor in das Komitee der Royal Society, das den Streit zwischen Newton und Leibniz über die Entwicklung der Infinitesimalrechnung entscheiden sollte. Einige Jahre war Taylor Sekretär der Royal Society. Doch seine nachlassende Gesundheit sowie zahlreiche private Schicksalsschläge ließen ihm immer weniger Kraft zum Arbeiten, bis er 46-jährig in London starb.

Die Parallelstraße zur Newtonstraße im Norden des Adlershofer Wissenschaftsstandorts trägt heute den Namen Brook Taylor.

Wiebke Metzgen
im Auftrag der IGAF e. V.

6. Wirtschaftstage Treptow-Köpenick in Adlershof

Gemeinsam mehr erreichen – unter diesem Motto stehen die 6. Wirtschaftstage Treptow-Köpenick, die am 26./27. September 2002 in den Räumen der WISTA-MANAGEMENT GMBH stattfinden. Das Motto wurde bewusst gewählt: Noch trennen Bahndamm und Adlergestell die Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien vom Stadtbezirk. Hier spielt die Psychologie eine Rolle: Früher, zu DDR-Zeiten, war das Gelände links und rechts der Rudower Chaussee durch Zäune abgeriegelt. Mit dem Technologiepark, der nach der Wende dort entstanden ist, ist kaum ein enges Beziehungsgeflecht zu den Unternehmen im Bezirk entstanden.

Das soll sich nach dem Willen der Wirtschaftsförderung Treptow-Köpenick, aber auch der WISTA-MANAGEMENT GMBH ändern. Die 6. Wirtschaftstage werden daher den Unternehmen nicht nur ein Forum zur Selbstdarstellung, sondern auch zur gegenseitigen Information und zum Knüpfen von Kontakten bieten. Dies soll mit Hilfe von Podiumsdiskussionen und Vorträgen geschehen, in denen unter anderem über Unternehmensprofile informiert werden soll. Ziel ist es herauszufinden, wie die Unternehmen im Bezirk und in der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien voneinander profitieren können.

Das detaillierte Programm liegt in den nächsten Tagen vor. Informationen zu den Wirtschaftstagen sind bei der WISTA-MANAGEMENT GMBH, Bereich Kommunikation (App. 2225) sowie bei der Wirtschaftsförderung Treptow-Köpenick erhältlich. Wer an den Wirtschaftstagen teilnehmen möchte, kann sich ebenfalls dorthin wenden.

Kontakt:

Bezirksamt Treptow-Köpenick
von Berlin/Wirtschaftsförderung
Manfred Sander
Tel.: 6172-3312
E-Mail: manfred.sander@
ba-tk.verwalt-berlin.de

»Ich trage einen großen Namen«

Alle Gebäude der Humboldt-Universität auf dem Campus Adlershof tragen nun einen Namen. Das Institut für Physik wird ab dem Sommersemester 2003 im Lise Meitner-Haus zu finden sein. Lise Meitner (1879-1968) ist nicht nur zusammen mit Otto Hahn als Entdeckerin der Kernspaltung in die Geschichte eingegangen, sie war auch die erste Frau, die sich 1922 in der Physik der Berliner Universität habilitierte. 1933 wurde der Wissenschaftlerin die Lehrerlaubnis entzogen. Sie emigrierte nach Schweden.

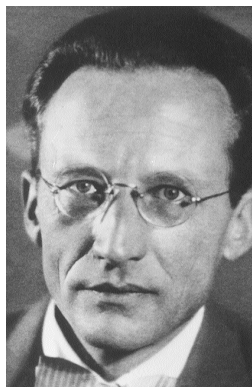
Die Chemie trägt den Namen eines ihrer glanzvollsten Vertreter der organischen Chemie. Emil Fischer (1852-1919) war von 1892 bis zu seinem Tode Professor an der Berliner Universität. 1902 hat er den Nobelpreis für Chemie erhalten.

Das Lehrraumgebäude Chemie/Physik heißt nach Walter Nernst (1864-1941). Nernst wurde 1905 Ordinarius für Physikalische Chemie an der Berliner Universität und 1924 Direktor des

neu gegründeten »Physikalisch-Chemischen Instituts«. Er fand den dritten Hauptsatz der Thermodynamik und erhielt dafür 1920 den Nobelpreis.

Das Institut für Psychologie nennt sich Wolfgang Köhler-Haus. Köhler (1887-1967) gilt als wichtiger Begründer der Gestaltpsychologie.

Von 1922 bis 1935 war er Professor und Direktor des Psychologischen Instituts an der Berliner Universität. 1935 emigrierte er in die Vereinigten Staaten. Nach Alfred Rühl (1882-1935) wird das Geographische Institut heißen. Rühl wirkte am Berliner Institut für Meereskunde, dessen wirtschaftsgeographische Abteilung er bis zu seinem Tode leitete, zunächst ab 1914 als Professor und ab 1930 als Ordinarius. Er war nie Mitglied des Geographischen Instituts, obwohl er für dieses las.



Erwin Schrödinger

Das Informations- und Kommunikationszentrum heißt nach dem österreichischen Physiker und Nobelpreisträger Erwin Schrödinger (1887-1961).

Johann von Neumann war in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts Student und Lehrender an der Friedrich-Wilhelms-Universität. Der Wissenschaftler verfasste grundlegende

Arbeiten auf fast allen Gebieten der modernen Mathematik und ist Namensgeber für das Gebäude an der Rudower Chaussee 25, Sitz der Institute für Informatik und Mathematik.

Kontakt:

Ljiljana Nikolic
Tel.: 2093-2332
E-Mail: lij.nikolic@uv.hu-berlin.de



Wissenschaft zum Anfassen - »Tage der Forschung« bereits zum neunten Mal



Die »Lange Nacht der Wissenschaften 2002« ist noch nicht vergessen, da offenen wissenschaftliche Institute und Unternehmen erneut ihre Türen, um während der »Tage der Forschung« exklusive Einblicke zu gewähren. Einblicke diesmal ausschließlich für Berliner und Brandenburger Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Am 12. und 13. September haben sie die Möglichkeit, mittels Führungen, Vorträgen, Vorlesungen und Experi-

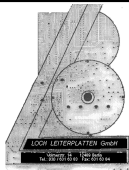
menten, Wissenschaft zu begreifen. Als Abwechslung zum Schulalltag und Ergänzung zum Fachunterricht können Schüler und Lehrer in einem vielfältigen Programm ihre »favourites« auswählen. Da gibt es unter anderem Experimente zur Akustik im Uni_Lab des Institutes für Physik der Humboldt-Universität zu Berlin, eine Experimentalvorlesung zur Katalyse im Institut für Chemie oder Simulationen zu Verkehrsanbindungen im School_Lab des Deutschen Institutes für Raumfahrt. Insgesamt laden 13 außeruniversitäre Institute, Institute der Humboldt-Universität zu Berlin und Unternehmen den wissenschaftlichen Nachwuchs in ihre Wirkungsstätten.

Der Spannung nicht genug, ein Quiz mit Fragen zu Naturwissenschaften und zum Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof verspricht neben rauhenden Köpfen auch interessante Preise. »Abheben« kann z. B. der Gewinner des Hauptpreises während einer Trainingsstunde im Flugsimulator, gesponsert von der Lufthansa Flight Training GmbH. Des Rätsels Lösung findet sich in Adlershof während der »Tage der Forschung«.

Veranstalter ist in diesem Jahr die IGafa e. V. in Kooperation mit der WISTA-MANAGEMENT GMBH. Da es eine Beschränkung der Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen gibt, wird um schriftliche oder telefonische Voranmeldung gebeten.

Kontakt:
IGafa Wissenschaftsbüro
Kerstin Panzram
Tel.: 6392- 3587
E-Mail: panzram@igafa.de

Neu am Standort



Technologiefeld Dienstleistungen

Die Loch Leiterplatten GmbH produziert seit April im Neubau in der Volmerstraße 14 Leiterplatten und Multi-layer-Schaltungen für alle Anwender im wissenschaftlichen und industriellen Bereich. Das Service-Angebot reicht von Schaltungsentwicklungen über Layoutdesign bis zur Bestückung und Prüfung von kompletten elektronischen Baugruppen.

Kontakt:

Hartmut Hampel
Tel.: 6316-383
E-Mail: lochlp1@aol.com

Nicht mehr am Standort

COSCOM Computer GmbH & Co KG
seit 1. August 2002

neotis wissensmanagement GmbH
seit 1. August 2002



Machte sich am 13. August intensiv mit der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien vertraut: Wissenschaftssenator Dr. Thomas Flierl. Er besuchte unter anderem den Großen Windkanal, die Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung mbH (BESSY II), das Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH) und in der Media-City das Studio Berlin. Positives seitens des Senates konnte Flierl während eines Standortgesprächs bei der WISTA-MG vermelden: Er sagte dem FBH zehn Millionen Euro zur dringend notwendigen Renovierung des 65 Jahre alten Institutsgebäudes zu.

Das vierte »Adlershof Magazin« ist da

Seit Ende 2000 erscheint zweimal jährlich das »Adlershof Magazin«. Es ist ein Image-Magazin, das auf hohem Niveau über die gesamte Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien berichtet – und das in deutscher und englischer Sprache. Bevorzugte Zielgruppe sind Entscheidungsträger im In- und Ausland. Das Magazin hat inzwischen einen festen Abnehmerkreis gefunden. Ein beträchtlicher Teil der Auflage gelangt z. B. über die Lounges der Deutschen Lufthansa AG am Flughafen Tegel in alle Welt.

Die neueste Ausgabe des »Adlershof Magazins« befasst sich besonders mit den Themen Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Neben einer Zwischenbilanz nach zehn Jahren Aufbauarbeit in Adlershof setzt sich Eckard Minx mit Modellen und Methoden der Zukunftsforschung auseinander. Professor Minx ist seit 1992 Leiter des Zukunftsforschungsinstituts »Gesellschaft und Technik« der DaimlerChrysler AG und

gilt als einer der wichtigsten Innovationsexperten Europas.

Als Interviewpartner konnte diesmal Professor Jürgen Mlynek, Präsident der Humboldt-Universität (HU) zu Berlin, gewonnen werden, der sich grundsätzlich zur Rolle der HU in Adlershof äußert. Weitere Berichte befassen sich unter anderem mit programmierbaren Kapseln, Viren und Trojanern, mit einem Hotel und virtuellen Messeständen.

Das »Adlershof Magazin« ist wie immer bei der WISTA-MANAGEMENT GMBH, Bereich Kommunikation, Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin, Tel: 6392-2225, erhältlich. Die Schutzgebühr beträgt fünf Euro.

Ideen und Anregungen für Berichte und Reportagen sind uns stets willkommen, Anzeigen selbstverständlich auch.

Kein Handicap zum »FEIER-ABEND«

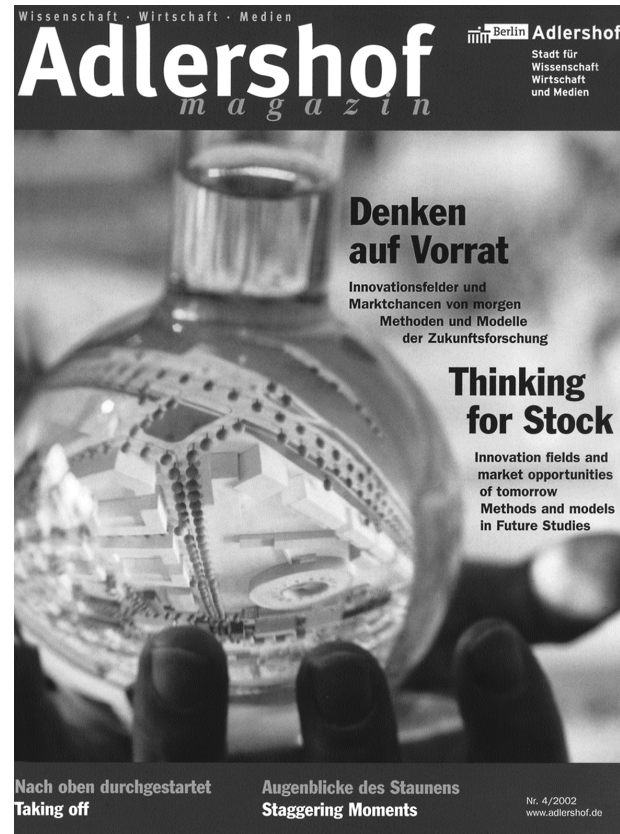
Für ausreichend Bewegung an frischer Luft sorgt am 19. September die fünfte Adlershofer After-Work-Party. Gastgeber ist die öffentliche Golf-Übungsanlage an der Rudower Chaussee 4 bzw. deren Betreiber Thomas Bergmann.

Wieder einmal gibt es tanzbare Klänge, ein kulinarisches Angebot und als besonderes Highlight die Möglichkeit, erstmals (und vielleicht nicht zum letzten Mal?) in idyllischer Natur den Golfschläger zu schwingen. »Driving Range« und »Putting-Grün« sind momentan noch nicht die Ihnen geläufigsten Vokabeln? Ein Probetraining (von 17.00 bis 19.00 Uhr), d. h. Golfen unter fachkundiger Anleitung für 5 Euro könn-

te das ändern! Die grüne Oase mit Kiefernwäldchen und Rundkurs befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu Laboren und Hörsälen. Also, treten Sie aus dem Büro und putten Sie ein!

Kontakt:

Thomas Bergmann
Tel.: 7076-1188
E-Mail: info@go-4-golf.de



Machen Sie sich bekannt

Mit der kommenden Ausgabe unserer Standort-Zeitung bieten wir eine weitere Plattform, Ihr Unternehmen in Szene zu setzen: Lassen Sie Ihre Nachbarn wissen, dass es Sie gibt – mit einer Anzeige im »Adlerhof Aktuell«.

Anzeigenpreise

1 Seite: 400,00 €
fi Seite: 250,00 €
/ Seite: 150,00 €
/ § eite: 80,00 €

Einführungspreise

1 Seite: 300,00 € (ab Nov. 400,00 €)
fi Seite: 180,00 € (ab Nov. 250,00 €)
/ Seite: 100,00 € (ab Nov. 150,00 €)
/ § eite: 60,00 € (ab Nov. 80,00 €)

Interessenten wenden sich an die WISTA-MANAGEMENT GMBH
Bereich Kommunikation
Tel.: 6392-2225
E-Mail: pr@wista.de



Geschäftsführerwechsel bei der WITEGA

Die Mitarbeiter von Dr. Manfred Günther sagen Dank

Der langjährige Geschäftsführer der WITEGA Laboratorien Berlin-Adlershof GmbH und der WITEGA Angewandte Werkstoff-Forschung gGmbH, Dr. Manfred Günther, ist am 31. Juli 2002 in den Ruhestand gegangen.

Manfred Günther leitete die beiden Unternehmen seit ihrer Gründung in den Jahren 1992 und 1993. Zur Nachfolgerin wurde seine langjährige Prokuristin, Carla Dietz, berufen.



Blickt zurück auf ein erfülltes Berufsleben:
Dr. Manfred Günther geht in den Ruhestand.

Im beruflichen Werdegang von Günther lassen sich zwei Abschnitte deutlich unterscheiden, die bei aller Verschiedenheit der Verhältnisse doch eines gemeinsam haben: Dr. Günther stand stets vor der Aufgabe, unter nicht immer günstigen Bedingungen, die materiellen Voraussetzungen und die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit möglich war. Und noch eine Gemeinsamkeit lässt sich feststellen: Sein ganzes Berufsleben war mit dem Wissenschaftsgelände Adlershof verbunden.

Der erste Abschnitt führte über die Stufe des stellvertretenden Direktors für die Bereiche Personal, Arbeit und Bildung im damaligen »Forschungszentrum der Deutschen Akademie der Wis-

senschaften zu Berlin«, schließlich im Jahr 1971 zum Direktor für Ökonomie und Technik des Zentralinstituts für Organische Chemie, des ZIOC.

Hier gelang es ihm, unter den Bedingungen einer überzentralisierten Planwirtschaft, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich das ZIOC ein hohes wissenschaftliches Ansehen erwerben konnte. Dazu bedurfte es Flexibilität, eines taktischen Geschicks und großer Zielstrebigkeit. Neben der Bereitstellung aller Materialien, die für die Arbeit eines großen wissenschaftlichen Institutes täglich erforderlich sind, ist hier vor allem die Planung und Realisierung des Neubaus des Chemiegebäudes 9.9 (Richard-Willstätter-Straße 12) und die Rekonstruktion des Hauses 4.1 (Justus-von-Liebig-Straße 3) zu nennen. Dass beide Vorhaben unter den damaligen Bedingungen – der Niedergang der DDR zeichnete sich schon immer deutlicher ab – auch tatsächlich erfolgreich abgeschlossen werden konnten, daran hatte Manfred Günther ganz maßgeblichen Anteil.

Mit dem Zusammenbruch der DDR begann dann eine neue Periode mit völlig anderen Aufgaben. Zunächst ging es darum, im Zuge der Abwicklung der Akademieinstitute möglichst große Teile der Forschungslaboratorien und der apparativen Ausstattung zu erhalten und damit die Voraussetzungen für neue Strukturen zu schaffen, die möglichst vielen der von der Arbeitslosigkeit bedrohten Wissenschaftler neue Arbeitsmöglichkeiten bieten konnten. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Gründung der Wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Berlin-Adlershof e. V. (WITEGA), deren Gründung ohne das Geschick, die Risikobereitschaft und den Einsatz von Manfred Günther undenkbar gewesen wäre.

Die Erfahrungen zeigten schnell, dass die Struktur eines Vereins nicht geeignet war, um die vielfältigen anstehen-

den Aufgaben zu lösen. So erfolgte bald die Gründung zweier gemeinnütziger GmbHs und schließlich einer erwerbswirtschaftlich tätigen GmbH. Damit war der geeignete äußere Rahmen für die Durchführung der unterschiedlichsten Projekte und Forschungsaufgaben geschaffen, wobei sich der Charakter der WITEGA immer mehr von einer Auffanggesellschaft für arbeitslose Wissenschaftler hin zu einer externen Forschungseinrichtung wandelte. Dabei betrachtete Dr. Günther die GmbHs nie als Selbstzweck. Vielmehr behielt er stets die ursprüngliche Absicht im Auge: den Erhalt von Arbeitsplätzen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und vor allem die konkrete Hilfe, wo immer sie gebraucht wurde. Die Mitgliederversammlung der Wissenschaftlich-technischen Gesellschaft Berlin-Adlershof e. V. wählte Günther am 17. Juli dieses Jahres erneut zu ihrem 1. Vorsitzenden.

Manfred Günther hat sich in vielfältiger Weise für die Entwicklung der von ihm geführten Unternehmen sowie des Wissenschaftsstandortes Berlin Adlershof erfolgreich eingesetzt. Seine Kompetenz und persönliche Integrität wird von Geschäftspartnern und Mitarbeitern anerkannt und trugen zu hohem Ansehen bei.

Im Namen der Belegschaft wünschen wir Manfred Günther für seinen neuen Lebensabschnitt viel Glück und Gesundheit!

Kontakt:

WITEGA

Tel.: 6392-2001

E-Mail: witega@witega.de

»Phasen« – eine Ausstellung

»Phasen« ist die Abschlussausstellung eines Projektes, das zwischen 2000 und 2001 versuchte, einen Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft am Ort der Forschung, im Wissenschaftsstandort in Adlershof, zu initiieren. Das realisierte Projekt der künstlerischen Auseinandersetzung zwischen Künstlern und Wissenschaftlern offenbart die

Systemen gehorchen. Die Welten bei der Felder, Kunst und Wissenschaft, sind abgeschiedene.

Die »schönen« Formeln der Mathematik sind ein Musterbeispiel für ein Missverständnis, das aus einer unterschiedlichen Sprache und der fehlenden Kommunikation zwischen diesen beiden Welten, Kunst und Wissenschaft, generiert wird. Die Hoffnungen und Erwartungen von Künstlern und Wissenschaftlern über die schnelle Befruchtung im gegenseitigen Dialog werden rasch enttäuscht. Kunst ist nicht frei von den Zwängen und Notwendigkeiten eines modernen Forschungsbetriebes und Wissenschaft keine unkreative und isolierte Zahlensammlung.

bei mussten sich die Künstler gefallen lassen, aus dem Betriebssystem der zeitgenössischen Kunst herauszutreten und mit ihren Arbeiten in einem Kontext zu bestehen, in denen Bewertungskriterien formulierbar sind. So wie die Wissenschaftler ihren Forschungsgegenstand jenseits der fachlich engen Gittersysteme kommunizieren müssen. Das Projekt »Phasen« stellt einen Testraum über Erkenntnisgewinn dar. Was dessen Ergebnisse sind, zeigt das Kunst- und Medienzentrum Adlershof (KMZA) bis zum 10. September 2002.

Kontakt:

Kunst- und Medienzentrum Adlershof (KMZA) – Galerie in der Alten Schule Dörfeldstr. 56
Tel.: 6777-6811

Öffnungszeiten:

Mo, Do, Fr von 11.00-19.00 Uhr
Di von 11.00-17.00 Uhr
So von 14.00-19.00 Uhr
Mi, Sa geschlossen

Schwierigkeiten bei der Annäherung dieser Welten. Die Ausstellung präsentiert die Strategien eines Dialoges zwischen Spezialisten, Künstlern und Wissenschaftlern, deren Lebenswelten und Sprachcodes unterschiedlichen

Der langfristig angelegte Dialog sollte Einsichten in die unterschiedliche Arbeitspraxis erlauben, um Gemeinsamkeiten zu entdecken, zu erforschen, um eine Gesprächsebene zu etablieren, die die Kommunikation ermöglicht. Da



Landschafts-Fotografien made by BESSY



Hans-Jürgen Bäcker, Ingenieur bei der Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung mbH (BESSY), stellt seine Landschafts-Fotografien aus dem Berliner Umland, dem Oderland und Seeland in Dänemark vor.

Die Ausstellung ist noch bis Mitte November von Montag bis Freitag 9.00-17.00 Uhr dem interessierten Publikum geöffnet.

Erstmals sind die Fotografien, die unter anderem Wildblumenwiesen, Himmelserscheinungen und Eindrücke vom Wandel der Natur zeigen, am 11. September um 18.00 Uhr bei einer Vernissage im Hause BESSY, Albert-Einstei-Straße 15 zu bewundern.

Großer Preisvorteil für kleine Firmen

Als neuen Service haben WISTA-MANAGEMENT GMBH und das Dorint Hotel Adlershof einen speziellen Buchungscode eingerichtet. Damit können jetzt auch die Gäste und Besucher aller kleinen Firmen am Standort in den Genuss vergünstigter Übernachtungspreise kommen. Unter Angabe des WISTA-Codes bei der Buchung kosten Einzel- bzw. Doppelzimmer inklusive Frühstück dann 66,00 € bzw. 77,00 €. Zu Messen und Großveranstaltungen gelten die Preise nur auf Anfrage, es gibt aber ein festes Firmenkontingent auf der Basis der vereinbarten Preise. Der Service-Code ist bei der WISTA-MG, Bereich Kommunikation, Tel.: 6392-2213 sowie beim Veranstaltungsdienst unter der Nummer 6392-2295 zu erfragen.

Veranstaltungen

- 5.9. ACA-Kolloquium: »The use of microcalorimetry to study catalytic surfaces and catalytic processes«**
 Ref.: Prof. Aline Auroux
 V.: ACA in Kooperation mit IGafa e. V.
 Zeit: 15.00 Uhr
 Ort: Wilhelm-Ostwald-Straße 3, IBZ
 Info: 6392-4452
- 5.9. IBB-Sprechstunde: »Biotechnologie«**
 Ref.: Dr. Matthias Knödel
 V.: IBB
 Zeit: 15.00-18.00 Uhr
 Ort: Rudower Chaussee 17, Raum 321
 Info: 2125-2068
- 5.9. Betriebswirtschaftliche Sprechstunde**
 Ref.: Tilo Schermuck, Michael Meinel
 V.: Logermann KG
 Zeit: 14.00-17.00 Uhr
 Ort: Rudower Chaussee 17, Raum 310
 Info: 0341/230-3726
- 7.9. Controlling Innovation Berlin: »Zukunft managen«**
 V.: Internationaler Controller Verein e. V.
 Zeit: 10.30-18.00 Uhr
 Ort: Rudower Chaussee 17
 Info: 089/8931-3420, E-Mail: verein@controllerverein.de
Anmeldung erforderlich
- 7.9. 112 Jahre Freiwillige Feuerwehr Adlershof**
 Zeit: 11.00 Uhr
 Ort: Selchowstraße 3-5
- 8.9. Tag des offenen Denkmals: »Besichtigung der Technischen Denkmale der Luftfahrtgeschichte«**
 V.: BAAG mbH
 Zeit: 11.00-19.00 Uhr
 Ort: Rudower Chaussee 25, InfoCenter Adlershof
 Info: 6091-3346
Anmeldung erbeten
- 12.9.-13.9. »Tage der Forschung« in Adlershof**
 V.: IGafa e. V.
 Zeit: 9.00-14.00 Uhr
 Ort: Rudower Chaussee 17
 Info: 6392-3587, E-Mail: panzram@igafa.de
Anmeldung erforderlich
- 12.9. IBB-Sprechstunde: »Verkehrstechnik«**
 Ref.: Thomas Schmidt
 siehe 5.9.
- 12.9. Betriebswirtschaftliche Sprechstunde**
 siehe 5.9.
- 15.9. Führung: Vogelzug im Naturschutz- und Landschaftspark**
 V.: Freilandlabor Britz e. V. in Kooperation mit BAAG mbH
 Zeit: 8.00-10.00 Uhr
 Ort: Rudower Chaussee 25, InfoCenter Adlershof
 Info: www.freilandlabor-britz.de
- 16.9. BAM-Abteilungsseminar: »Untersuchung von Kondensatorfolien – eine Schadensdiagnose«**
 Ref.: Ch. Segebade
 V.: BAM, Abt. I »Analytische Chemie«
 Zeit: 15.00 Uhr
 Ort: Albert-Einstein-Str. 1, Raum 201
 Info: 8104-1109
- 17.9.-18.9. Gesundheitstage der Siemes Betriebskrankenkasse**
 V.: SBK Siemens Betriebskrankenkasse
 Zeit: 11.00-15.00 Uhr
 Ort: Rudower Chaussee 17
 Info: 3864-3068
- 19.9. IBB-Sprechstunde: »Informations- und Kommunikationstechnik«**
 Ref.: Dr. Thorsten Mehlhorn
 siehe 5.9
- 19.9. Betriebswirtschaftliche Sprechstunde**
 siehe 5.9.
- 21.9.-22.9. Traditionsfest in Baumschulenweg u. a. im Späth-Arboretum der HU zu Berlin**
 V.: Späth'sche Baumschule
 Zeit: 9.00-18.00 Uhr
 Ort: Späthstraße 80/81
 Info: 6366-941
- 25.9.-27.9. 8th International Workshop on Single Molecule Detection and Ultrasensitive Analysis im Life Sciences**
 V.: PicoQuant GmbH
 Ort: Rudower Chaussee 17
 Info: 6392-6560, www.picoquant.com
Anmeldung erforderlich
- 26.9.-27.9. 6. Wirtschaftstage Treptow-Köpenick**
 V.: Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
 Ort: 26.9.: Media City (nur auf Einladung)
 27.9.: Rudower Chaussee 17
 10.00-17.00 Uhr
 Info: 6172-3312
- 26.9. ACA-Kolloquium: »Catalytic and technological aspects in the selective oxidation of alkanes«**
 Ref.: Prof. Fabrizio Cavani
 V.: ACA in Kooperation mit IGafa e. V.
 Zeit: 15.00 Uhr
 Ort: Wilhelm-Ostwald-Str. 3, IBZ
 Info: 6392-4452
- 26.9. IBB-Sprechstunde: »Chemie, Nanotechnologie«**
 Ref.: Dr. Susanne Henke
 siehe 5.9.
- 26.9. Betriebswirtschaftliche Sprechstunde**
 siehe 5.9.
- 26.9. Informations- und Erfahrungsaustausch: »Akkreditierte Laboratorien und interessierte Kreise«**
 V.: DAP GmbH
 Zeit: 10.00 Uhr
 Ort: Agastraße 24, Geb. R2, Hörsaal
 Info: 6705-9113
- 26.09. Theaterabend der Berliner Volksbank: »Märchenhafter Reichtum« (- steuerfrei!!)**
 V.: Berliner Volksbank eG, Filiale Adlershof
 Zeit: 19.00 Uhr
 Ort: Dorint-Hotel, Rudower Chaussee 15
Karten unter: 3063-8362